

Inhalt

Wie Ihnen dieses Buch helfen kann – eine Einleitung	11
1 Wie die Wertpapiermärkte tatsächlich funktionieren	16
1.1 Renditen der wichtigsten Anlageklassen von 1900 bis 2022 (123 Jahre)	16
1.2 Die enttäuschende Performance von Profinvestoren und Do-it-yourself-Anlegern	25
1.3 Mehr als 50% aller aktiven Anleger müssen per Mathegesetz unterperformen	34
1.4 Die Efficient-Market-Theorie – einfach, mächtig und vielfach missverstanden	37
1.5 Indexfonds und ETFs – die beiden wichtigsten Finanzinnovation seit 1971	46
1.6 »Investmentpornografie« – allgegenwärtig in der Finanzbranche	53
2 Investmentrisiko verstehen	58
2.1 20 Risikokonzepte, die Privatanleger kennen sollten . . .	58
2.1.1 Rendite kommt primär von Risiko	60
2.1.2 Gutes Risiko versus schlechtes Risiko	64
2.1.3 Wie Diversifikation Risiko senkt – das Konzept der Korrelation	66
2.1.4 Zeitdiversifikation: Nimmt Aktienrisiko mit zunehmendem Anlagehorizont ab?	77
2.1.5 Risikomessung muss auf der obersten Vermögensebene erfolgen	82
2.1.6 Klumpenrisiko – epidemisch verbreitet, dennoch meist ignoriert	84

2.1.7	Buchverluste versus realisierte Verluste	86
2.1.8	Ausfallrisiko – das älteste aller Risikokonzepte . . .	87
2.1.9	Sichtbares Risiko versus unsichtbares Risiko	89
2.1.10	Schnelles Risiko versus langsames Risiko	94
2.1.11	Schwarzer-Schwan-Risiko (Event Risk, Tail Risk) .	96
2.1.12	Die subjektive Seite von Risiko	98
2.1.13	Schlechte bekannte Verhältnisse sind kein Risiko .	103
2.1.14	Renditereihenfolgerisiko – viele haben es nicht auf dem Schirm	104
2.1.15	Zinsänderungsrisiko – kontraintuitiv, aber wichtig	108
2.1.16	Wechselkursrisiko – weniger kompliziert als angenommen	112
2.1.17	Illiquiditätsrisiko – in aller Munde, trotzdem selten verstanden	118
2.1.18	Inflationsrisiko – ein Klassiker unter den Risikokonzepten	121
2.1.19	Leverage-Risiko – Investments hebeln und die Gefahren dabei	126
2.1.20	Operatives Risiko – wichtig, aber kaum je gewürdigt	129
2.2	Acht essenzielle Risikokennzahlen schnell erklärt	130
2.2.1	Volatilität (Schwankungsintensität)	131
2.2.2	Maximum Drawdown (maximaler historischer Verlust)	138
2.2.3	Value at Risk	140
2.2.4	Shortfall Risk	142
2.2.5	Ausfallrisiko (Default Probability)	144
2.2.6	Erwarteter Verlust (Expected Loss)	146
2.2.7	Längste historische Nullrenditephase	148
2.2.8	Sharpe Ratio (die risikoadjustierte Rendite)	150
2.2.9	Ein kurzes Risikofazit	153
2.3	Assetallokation: Was Rendite und Risiko Ihres Portfolios tatsächlich bestimmt	154
2.4	Regression zum Mittelwert: Die mächtige Tendenz zum Durchschnitt	158
2.5	Die Resilienz des globalen Aktienmarktes	164

2.6	Die Bedeutung langer historischer Datenreihen für die Zukunft	170
2.7	Crashrisiko existiert in allen Anlageklassen	174
3	Anlegerfehler, die Sie viel Geld kosten können	178
3.1	Fehler 1: Ihr rentabelstes Asset nicht aktiv managen – Humankapital	179
3.2	Fehler 2: Sich von nominalen Renditen täuschen lassen (Zerrspiegel Inflation)	184
3.3	Fehler 3: Sich auf Renditeangaben der Finanzindustrie verlassen	188
3.4	Fehler 4: In das investieren, was in den letzten Jahren gut lief (Recency Bias)	203
3.5	Fehler 5: Auf die »Markowitz-Methode« vertrauen	209
3.6	Fehler 6: Bankguthaben für risikofrei oder risikoarm halten	212
3.7	Fehler 7: Glauben, mit Bankguthaben könne man Vermögen bilden	218
3.8	Fehler 8: Die Bedeutung der Nebenkosten des Investierens unterschätzen	222
3.9	Fehler 9: An Kurs- und Finanzprognosen der Experten glauben	231
3.10	Fehler 10: Aktive Investmentstrategien praktizieren . . .	238
3.11	Fehler 11: Von Börsengurus und Fondsmanagern eine Mehrrendite erwarten	253
3.12	Fehler 12: Sich an Fonds-Ratings orientieren	258
3.13	Fehler 13: Glauben, Experten könnten den besten Einstiegszeitpunkt finden	261
3.14	Fehler 14: Annehmen, Risikoabsicherung (Downside Hedging) sei kostenlos	267
3.15	Fehler 15: Glauben, den Markt schlagen zu wollen, sei zumindest einen Versuch wert	271
3.16	Fehler 16: Verpackung und Inhalt bei Finanzprodukten nicht auseinanderhalten	273
3.17	Fehler 17: Banken und konventionelle Vermögensberater nutzen	281

3.18 Fehler 18: Von »edlem« Private Banking	
attraktive Renditen erwarten	288
3.19 Fehler 19: In einzelne Aktien investieren	290
3.20 Fehler 20: Annehmen, Immobilien seien	
besonders sichere Investments	294
3.21 Fehler 21: Bewertungskennzahlen überinterpretieren . . .	297
3.22 Fehler 22: Den großen Unterschied zwischen	
reich werden und reich bleiben nicht sehen	303
 4 Finanzprodukte, von denen Sie die Finger lassen sollten	
und warum	307
4.1 Bankguthaben oberhalb der gesetzlichen	
Einlagensicherung	307
4.2 Kapitalbildende Lebensversicherungen	308
4.3 Private Rentenversicherungen	309
4.4 Aktiv gemanagte Aktienfonds, aktiv gemanagte	
Anleihenfonds	310
4.5 Aktiv gemanagte Mischfonds, Branchenfonds	
und Dachfonds	310
4.6 Aktiv gemanagte Themenfonds und passive	
Themen-ETFs	312
4.7 Hedgefonds	314
4.8 Private-Equity-Investments	316
4.9 Geschlossene Fonds (»Unternehmensbeteiligungen«) . . .	320
4.10 Zertifikate	322
4.11 Offene Immobilienfonds	323
4.12 Vermietungsimmobilien	323
 5 Anlageklassen, die nicht jeder braucht, die aber	
bedenkenswert sind	326
5.1 Gold	326
5.2 Rohstoffe	332
5.3 Kryptowährungen	339
5.4 Hochzinsanleihen	344
5.5 Geldmarktfonds, Geldmarkt-ETFs	346
5.6 Inflationsindexierte Anleihen	349
5.7 Eine selbstgenutzte Wohnimmobilie	355

6	Factor Investing – die aktivere Art, passiv zu investieren	358
6.1	Was ist Factor Investing?	358
6.2	Allgemeine Aspekte von Factor Investing aus einer Praktikerperspektive	363
6.3	Die wichtigsten Faktorprämien bei Aktien	371
6.3.1	Die Small-Size-Prämie	371
6.3.2	Die Value-Prämie	374
6.3.3	Die Momentum-Prämie	378
6.3.4	Die Quality-Prämie	381
6.3.5	Die Low-Volatility-Prämie	384
6.3.6	Die Low-Investment-Prämie	386
6.3.7	Die Illiquiditätsprämie	388
6.3.8	Die Dividend-Yield-Prämie	389
6.4	Einfaches oder integriertes Multi-Factor Investing bei Aktien	392
6.5	Die Political-Risk-Prämie bei Aktien und Anleihen	396
6.6	Faktorprämien bei Anleihen	402
6.7	Wer sollte Factor Investing praktizieren und wer nicht? .	406
6.8	Weiterführende Literatur zu Factor Investing	408
7	Nachhaltig investieren mit ETFs	409
8	Der Steuervorteil von Buy and Hold	413
9	Der Weltportfolio-Ansatz – eine überlegene Anlagestrategie . .	417
9.1	Die Grundprinzipien des Weltportfolio-Ansatzes	417
9.2	Das Wichtigste zu Wertpapierindizes	426
9.3	Replikationsmethoden: Wie ein ETF einen Wertpapierindex nachbildet	430
9.4	Gewichtung nach Marktkapitalisierung oder nach BIP? .	433
9.5	Rolle und Struktur der risikoarmen Anlage im Portfolio .	437
9.6	Wechselkursabsicherung: Wann notwendig, wann nicht?	442
9.7	Das Weltportfolio für »Euroskeptiker«	443
9.8	Das eigene Humankapital bei der Anlageentscheidung berücksichtigen	445
9.9	Schulden haben und gleichzeitig in ein Weltportfolio investieren? (Leveraging)	447

10 So bilden Sie Ihr persönliches Weltportfolio	450
10.1 Die vier Weltportfolio-Varianten	450
10.2 Ihre »Level-1-Assetallokation« bestimmen	453
10.3 Ihre »Level-2-Assetallokation« bestimmen	460
10.4 Die geeigneten ETFs für Ihr Weltportfolio finden	469
10.5 Rebalancing – Ihre Portfoliostruktur im Zeitablauf bewahren	473
10.6 Fondssparpläne – monatsweise ins Weltportfolio investieren	478
10.7 Der Gerd-Kommer-ETF	481
11 Rationale Alternativen zum passiven Do-it-yourself-Anlegen . .	483
11.1 Honorarberater und Vermögensverwalter ohne Interessenkonflikte	484
11.2 Robo-Advisors	484
11.3 Portfolio-ETFs	486
12 Lassen Sie sich nicht von der richtigen Strategie abbringen . .	488
12.1 Die Kritik an ETFs und passivem Investieren – was ist dran an ihr?	488
12.2 Warum die meisten Privatanleger immer noch aktiv investieren	493
13 Die Besteuerung von Fondsanlagen in Deutschland	498
14 Was tun im Aktiencrash?	513
15 Eine kurze Zusammenfassung	519
16 Anhang	522
16.1 Wie Sie Ihr Geldwissen weiterentwickeln	522
16.2 Literatur und Quellen	523
16.3 Glossar	539
16.4 Register	545
Über den Autor	551